

Distinct Memory

Von Sayuri_Hiranuma

Kapitel 7: Chapter Seven

Songempfehlung für das Chapter : Three Days Grace - On My Own

Uruhas Schläfen pochten schmerzhaft, als er sich wieder an den Tisch setzte und sich bloß abermals fragte, wieso er nicht vergessen konnte.....

„Du bist spät...“, verkündete Uruha Stimme noch bevor Aoi die Tür ganz aufmachen konnte. Ja...er war spät. Sehr spät. Er hatte gegen Acht da sein wollen und nun war es bereits zwei Uhr Nachts. Ein kleiner Teil in ihm hatte gehofft, Uruha würde bereits schlafen, doch dem war nichts so. Dem war es nie.....

„Entschuldige...~“, ein leises Murmeln und Aoi war fast schon erstaunt wie ruhig Uruha blieb.

Denn es hatte auch andere Tage gegeben. Tage an denen Aoi Stunden zu spät gekommen war oder erst am nächsten Morgen mit Flecken die nicht von Uruha stammten und einem Geruch der nicht der seine war. Tage an denen Uruha getobt und geschrien hatte und Aoi wusste er hatte es verdient...

Wütend stampfte Uruha an ihm vorbei in die Küche, was Aoi leise seufzen ließ. Auch das kannte er bereits.

„Baby...~“, leisen Schrittes folgte er dem Blonden, welcher wie erwartet nun mit einem Glas in der Hand zu ihm herumfuhr.

„Ist es das, wie du sie nennst?“, Uruhas Augen sprühten förmlich Feuer, während seine Finger sich nur noch stärker um das Glas schlossen und Aoi dachte er würde damit nach ihm werfen.

„Baby?“, Uruha spuckte das Wort mit so viel Abscheu aus, dass Aoi sich schon fast wunderte, dass der Blonde nicht tatsächlich vor seine Füße spuckte.

„Ich weiß nicht wen...“, eine sinnlose Lüge, denn natürlich wusste Uruha es und doch konnte Aoi es nicht anders. Eine Lüge die er schon so oft gesprochen hatte, dass sie ganz wie selbstverständlich über seine Lippen glitt....

„Wen ich meine?!“

Aoi zuckte zusammen, als Uruhas Stimme sich hob. Unangenehm im Raum vibrierte.

„Dein verdammtes Flittchen!“, zischte der Blonde und schlug das Glas mit solcher Wucht auf den Tresen, dass es zersprang. Die dunkle Flüssigkeit – Whisky, wie Aoi annahm auf den Boden schwappte und der Blonde mit einem Fluch die blutige Hand zurückzog.

„Baby...lass...“, wie von selbst kam Aoi sofort einen Schritt näher, denn trotz allem, was er Uruha antat, er wollte ihn beschützen...

„Fass mich nicht an!“, ein weiterer Schrei des Blonden und wütende Hände die Aoi zur

Seite schubsten, während Uruha an ihm vorbei ins Wohnzimmer stürmte. Ebenfalls etwas, was Aoi nur zu bekannt war. Ihn an Tage erinnerten an denen wütende Hände nach ihm geschlagen hatten und Fotos vor seinen Füßen zerbrachen. An denen Uruha schwor, dass er ihn hasste und Aoi sich wünschte, dass er es wirklich täte, denn Aoi würde sich niemals entscheiden können.

Er brauchte Uruha wie die Luft zum atmen. Denn Uruha war das reine Leben und doch sehnte er sich nach der leicht verdienten Anerkennung, die er von Uruha schon so lange nicht mehr bekommen hatte. Nach Akzeptanz, wo Uruha ihm inzwischen bloß Verachtung entgegenbrachte und Aoi wusste, er hatte es verbockt.

Und an manchen Tagen, wo Uruha ihn raus jagte, zurück in die Arme die das ganze Unheil verursacht hatten, da wünschte sich Aoi, der Blonde würde ihn nicht wieder rein lassen. Doch Uruha tat es und wenn Aoi am nächsten Morgen die Tür aufschloss, standen die Fotos in neuen Rahmen an ihrem Platz und der Honigblonde tat, als wäre nichts gewesen. Nur die Worte zwischen ihnen wurden kälter, die Berührungen weniger und die Liebe in Uruhas Augen erlosch ein bisschen mehr.

Ihnen nur noch die Nächte blieben in denen sie sich liebten, als gäbe es kein Morgen. Denn vielleicht gab es auch keins, zumindest nicht für sie zusammen....